

## **Gruß zum Sonntag Rogate, 13.05.2023 von Propst Faehling**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn, Jesus Christus. Amen.

Wie hieß es eben noch in Psalm 23 mit Coretta und Alexandra:

Gott zeigt mir den richtigen Weg ... Aber manchmal habe ich Angst .. Dann weiß ich: Gott ist da, er hilft mir, er beschützt mich.

Ich erzähle Euch eine Geschichte:

**Ein Junge, ungefähr acht Jahre alt, fällt beim Spielen in einen ziemlich tiefen Schacht, schmal, keine sechzig Zentimeter breit. Panik, Menschen, rennen hin und her. Alle rufen durcheinander, was jetzt getan werden muss. Welche kommen mit Leitern, Schaufeln und Stricken. Sie horchen in den Schacht, ob das Kind noch lebt. Einer will einen Bagger holen, um direkt neben dem Schacht einen Rettungsschacht zu graben.**

**Dann kommen die Eltern. Alle werden ganz still. Jeder sieht, wie der Vater sich über die Öffnung beugt. Im selben Augenblick ertönt aus dem Schacht ein herzerreißender Schrei.**

**Das Kind lebt also noch. Aber weil der Vater sich über den Schacht gebeugt, ist es im Loch ganz dunkel geworden. Da ist das Kind in Panik geraten und hat geschrien. Der Vater versteht das und sagt: „Keine Angst. Wenn es dunkel wird, bin ich in deiner Nähe!“**

**Das versteht das Kind und wird ruhig. Und der Vater kann ein langes Seil zu ihm herunterlassen und der Junge hört, was der Vater zu ihm sagt. Er erklärt seinem Sohn, wie er das Seil unter seinen Achseln befestigen soll und dann beginnt er, behutsam, das Kind hochzuziehen. Wenig später ist der Junge gerettet!**

**Und keinen Augenblick hat er mehr Angst gehabt, auch nicht, wenn es noch einmal dunkel wurde im Schacht. Denn jedes Mal, wenn das passierte, dachte er an das, was sein Vater gesagt hatte: Wenn es dunkel wird, bin ich in deiner Nähe.**

Gott zeigt mir den richtigen Weg ... Aber manchmal habe ich Angst .. Dann weiß ich: Gott ist da, er hilft mir, er beschützt mich.

So passt die Geschichte zum Psalm und vielleicht ja auch zu Eurem Leben.

So kann das Leben sein, Ihr lieben Konfis. Wir gehen auf unseren Wegen. Wir stolpern, wir fallen, wir stürzen ab, es wird dunkel – symbolisch gesprochen. Und wenn wir dabei Angst bekommen, wird es noch schlimmer.

Und der Glaube der Christinnen und Christen sagt: Dann kann man glauben, dass Gott wie Vater und Mutter in der Nähe ist und kommt und hilft.

Dass es einen Gott gibt, merken wir nicht daran, dass immer alles gut geht. Sondern Gottes Nähe bemerken wir dann, dass jemand kommt, wenn es dunkel wird und uns sagt, wie wir aus dieser Situation wieder herauskommen können.

Ich kann mir vorstellen, dass Ihr selbst auch schon in solchen Situationen gewesen seid, die sich angefühlt haben, als würdet Ihr in einem Loch oder in einer Klemme sitzen.

Und kann es sein, dass Ihr dann auch erfahren habt, wie gut es war, dass jemand in Eurer Nähe war. Jemand, der sieht, wie Ihr gestolpert und gefallen seid, im symbolischen Sinn

gesprachen. Vielleicht ist ein Plan schiefgelaufen. Vielleicht habt Ihr Streit mit einem wichtigen Menschen. Vielleicht habt Ihr Sehnsucht nach hellen und schönen Zeiten zusammen mit Menschen, die Euch wichtig sind.

Dann kann es gut sein, jemand zu haben, der Euch herauszieht, Euch zurechthilft, Euch beschützt. Menschen tun das immer wieder. Und Gott tut das auch, oft mit Hilfe von Menschen, durch gute Freunde, durch freundliche Fremde oder durch nahe und liebevolle Menschen hindurch, die zu Euch gehören.

Und dann kann es schon sein, dass es noch einen Moment dunkel bleibt. Aber Ihr dürft glauben, Gott ist nahe, Hilfe kommt. Und dann zieht Euch jemand hoch und raus, wie in der Geschichte den kleinen Jungen aus dem Loch.

Das ist es, was wir von Gott glauben dürfen. Deshalb nennen die Menschen ihn seit uralten Zeiten einen Hirten. Helfen, wie ein guter Hirte, das tut er auch heute noch für uns und auch für Euch.

Du wenn Ihr gleich konfirmiert werdet, dann sagt Ihr dabei ja auch „Ja“ zu diesem Hirten.

Ich glaube, das kann Euch ein ganzes Leben lang immer wieder helfen.

Amen.